

109-4/1183

MINISTERSTVO NARODNI ZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo 109-4/1183
Cj. _____
Přílohy 14

17 listů

13.5.2009 Jca

Krab. 63.

ST S

IV. L - 17 /41.

IV. L - 18 /41.

1.) Vermerk:

Der Herr Staatssekretär hat in Begleitung von General Reinefarth an der Eröffnung der Ausstellung " Die NS-~~Volkswohlfahrt~~ im Gau Sudetenland " teilgenommen.

2.) Z.d.A. *gk*

St. S. IV - L - 17 / 41.

2

St.S. IV L - 25 a/42.

29. August 1942.

17 0/41

29. VIII. 1942
M

egafna I im .R.G (.S

1.)

An Herrn amst tsantuefret0 rrieh
Bereichsleiter Hoyer, du akntameh vor
Reichenberg,
Waldzeile 14.

.reihfinsedmrtexed0-11

Sehr geehrter Parteigenosse Hoyer !

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom
14. d.Mts. - Zeichen Ho/Schn sowie für die freundliche
Einladung zu den am 1. k.Mts. vom Amt für Volkswohlfahrt
der NSDAP, Gauleitung Sudetenland, in Prag geplanten Ver-
anstaltungen danken und mitteilen, dass er an der Eröff-
nung der Ausstellung " Die NS-Volkswohlfahrt im Gau
Sudetenland " teilnehmen werde.

Heil Hitler !

Oberregierungsrat.

2.)

La

2.) G.R. mit 1 Anlage
Herrn Oberleutnant Jung
zur Kenntnis übersandt.

An Herrn (1)

Beauftragter

...

Jung

W-Obersturmbannführer.

Kennzeichen



Jung 31/8

3.) Alsdann Wv. am 31.8.1942 bei dem Unterzeichner.

67023

Herrn ...

J

...

(S)

3


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Sudetenland

Amt für Volkswohlfahrt

Reichenberg, den 14. August 1942
Waldzelle 14 / Fernruf 3901-3905 / Schließfach 270



Der Gauhauptamtsleiter

Bankkonten:
Reichenberger Sparkasse, Reichenberg, Konto Nr. 3.300
Bank d. Deutschen Arbeit, Reichenberg, Kto. Nr. 60.020
Postscheckkonto: Dresden, Konto Nr. 51.866

Unser Zeichen: Ho/Schn
Bei Antwort unbedingt anzugeben

Ihr Zeichen

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank,
Prag,
Czernin-Palais.

Handwritten in red ink: Ho/Schn

Empfangen
in Bohmen und Mahren.
Eing.: 17. AUG. 1942

Sehr geehrter Herr Staatssekretär

Im Auftrage des Gauleiters und Reichsstatthalters Konrad Henlein erlaube ich mir, Sie zu den am 1. September 1942 vom Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP Gauleitung Sudetenland geplanten Veranstaltungen herzlich einzuladen.

Um 11.30 Uhr wird das NSV-Säuglingsheim Prag in Prag-Troja, Kasanzeile 30, in Form einer Besichtigung eingeweiht. Anschliessend findet sich um 13 Uhr ein kleiner Kreis der Teilnehmer zu einem Imbiss im Hotel Alcron zusammen.

Um 15 Uhr wird im Gewerbemuseum in Prag I, Salnitnergasse 4, die Ausstellung "Die NS-Volkswohlfahrt im Gau Sudetenland" durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein eröffnet.

Anschliessend wird um etwa 16 Uhr die Fahrt nach einem noch näher zu bezeichnenden Reserve-Lazarett oder Veranstaltungsraum angetreten, wo eine Verwundetenbetreuung mit Kaffeetafel und grossem Kabarett-Programm stattfinden wird.

St. G. IV L - 25a/42

4

Der Gauleiter und Reichsstatthalter, ebenso wie der Unterzeichnete, würden sich ausserordentlich freuen, wenn Sie dieser Einladung Folge leisten könnten und ich bitte, mir von Ihrem Entschluss Kenntnis geben zu lassen.



Heil Hitler !

Kowalski
Bereichsleiter



Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

DER BEAUFTRAGTE FÜR DIE REGELUNG
DER BAUWIRTSCHAFT
IM GEBIET DES PROTEKTORATS
III/5- GB - 31/8

5
Prag IV, den 29. April 1942
Burg, Mitteltrakt II. St.
Fernsprecher 60141
Hausklappe 3624

An Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
Czernin-Palais

Dem Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. - 1. MAI 1942

Betr.: Bauvorhaben der deutschen Kliniken

Bezug: Ihr Schreiben vom 28. April 1942 St.S. IV L - 18 d/41

Nachdem durch die verschärften Maßnahmen zur Drosselung des Bauschaffens im Protektorat auch die Fortführung der Bauvorhaben der deutschen Kliniken auf Schwierigkeiten stossen würde, habe ich zunächst Zustimmung zur Weiterführung über den 30. April 1942 hinaus erteilt und die Eingliederung der nachfolgenden 3 Bauvorhaben in die Liste der kriegswichtigen Bauvorhaben eingeleitet:

- 1) Aufstockung des VI. Pavillons
- 2) psychiatrisch-neurologische Klinik
- 3) Neubau des Zentralkesselhauses im allgemeinen öffentlichen Krankenhaus.

Der Umbau des ehemaligen 4-Lazarettes ist nahezu beendet, so daß sich eine Aufnahme in die Dringlichkeitsliste erübrigt.

Kiruga

92/5

*Proc. G. a. d. M.
h. 3/5. 42.*

St. S. IV L - 18 d/41

St. S. IV L - 18 d/41

Prag, den 28. April 1942.

6

28. IV. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Saupe.

In Sachen Bauvorhaben der Deutschen Kliniken in Prag beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 17.2.d.Js. - Zeichen III/5 - GB 13/31 und bitte um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.



- 2) Wv. am 25.5.1942 bei dem Unterzeichner.

35087

h

Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren

DER BEAUFTRAGTE FÜR DIE REGELUNG
DER BAUWIRTSCHAFT
IM GEBIET DES PROTEKTORATS

III/5 - GB 13/31

Prag IV, den 17. Februar 1942
Burg, Mitteltrakt II. St.
Fernsprecher 60141
Hausklappe 3624

An Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s

Czernin-Palais

Dem Reichsstaatssekretär
für Böhmen und Mähren
Eing.: 19.FEB.1942

Betrifft: Bauvorhaben der Deutschen Kliniken in Prag

Bezug: -

Beilagen: 1 Vorgang zurück

Im Herbst des vorigen Jahres wurde infolge des schlechten Baufortschritts an den Umbauarbeiten der deutschen Kliniken die Frage erörtert, die Bauvorhaben in die Dringlichkeitsliste der als kriegswichtig anerkannten Bauvorhaben aufzunehmen. Ich habe die Einstufung dieser Bauten für den Fall der unbedingten Notwendigkeit zugesichert. Nachdem jedoch durch besondere Förderung die Materialbeschaffung für das obengenannte Bauvorhaben hinreichend gesichert war, konnte eine Einstufung unterbleiben. Die Umbauten der Kliniken Brühl, Jahn, Knaus, Rieger und Hohlbaum wurden daher nicht eingestuft. Um die Bauvorhaben voranzutreiben, habe ich sie von der Winterruhe ausgenommen. In einer in der vergangenen Woche stattgefundenen Besprechung mit der Landesbehörde Prag und der Verwaltung der deutschen Kliniken habe ich mir die Hindernisse, die einer raschen Durchführung und Beendigung der Bauten entgegenstehen, aufzeigen lassen. Durch sofort ergriffene Massnahmen wurden die Schwierigkeiten beseitigt, so dass trotz der äusserst kritischen Bauwirtschaftslage alles getan ist, um eine rasche Beendigung der begonnenen Arbeiten sicherzustellen.

Dr. G. am 29. 2. 1942 bei dem

Unterschiedsamt

Wiedergelegt am 24. 2. 1942.

16 29/2.42.

St. G. 12-18a/42

8.11.1941 P

Ministerium des Innern
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.

Eing.: 10. NOV. 1941

Tgb. Nr.:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich muss leider Ihre Zeit für mich in Anspruch nehmen und Sie bitten, den Umbau des ehemaligen SS-Lazarettes für die Deutsche Chirurgische Klinik fördern zu wollen. Die Umbauten der Kliniken Rühl, Jahn, Knaus und Rieger wurden in die Dringlichkeitsstufe Gruppe I eingestuft; ihr Bau also in jeder Weise gefördert und beschleunigt. Das ist nun mit dem Umbau des SS-Lazarettes für die Deutsche Chirurgische Klinik nicht geschehen.

Ich möchte Sie deshalb bitten, Herrn Oberbaurat Zaue anzuweisen, dass er gleichfalls den Umbau meiner Klinik in die Dringlichkeitsstufe I einstuft. Es ist das auch im Interesse der übrigen Umbauten notwendig, da der Umbau der Klinik Knaus erst begonnen werden kann, wenn meine Klinik in das ehemalige SS-Lazarett übersiedelt. Dann soll die tschechische gynäkologische Klinik in meine jetzige chirurgische Klinik übersiedeln und die Klinik Knaus während der Zeit des Umbaues in die jetzige tschechische gynäkologische Klinik. Es muss also der Umbau des SS-Lazarettes und die Übersiedelung der Chirurgischen Klinik erst vollendet sein, bevor mit dem Umbau der Klinik Knaus überhaupt

St. S. II L-18 c/41

Sal...

begonnen werden kann.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen herzlich und
bin mit den besten Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Hohlbaum



78096

MINISTERIUM FÜR SOZIALE
UND GESUNDHEITSVERWALTUNG

Sekretär des Ministers.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Ging: 28. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

Prag den 27. Oktober 1941.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

h. v. d.

5/27.47.

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom
23. Oktober 1941, Z. St.S.IV L-18a/41, habe ich mir
den Durchschlag des von Herrn Minister an den
Herrn Staatssekretär abgesendeten Briefes vorle-
gen lassen und zu meiner Überraschung festge-
stellt, dass das Datum und die Ortsangabe tatsäch-
lich in tschechischer Sprache erfolgte.

Es ist hier bedauerlicherweise ein
Irrtum bei der Ausfertigung des Briefes vorge-
kommen, der auch bei dem Zeichnen übersehen wurde.

Der Herr Minister, dem ich über den Fall
berichtet habe, hat dem Kanzleipersonale eine größe-
re Achtsamkeit neuerlich eingeschärft. Ich bitte,
das vorgekommene unliebsame Versehen zu entschul-

St. S. IV L - 18 6/41

digen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher

Hochachtung

[Handwritten signature]



An Herrn

Oberregierungsrat G i e s ,

Prag.

19
23. Oktober 1941.

St.S.IV L - 18a/41.

24. X. 1941

21) An Herrn
Sektionsrat M e n č i k,

P r a g ,

Ministerium für soziale und
Gesundheitsverwaltung.

Sehr geehrter Herr Sektionsrat!

Der Herr Staatssekretär hat beanstandet, dass in dem Schreiben, das Herr Minister Dr. Klumpar unter dem 18.d.Mts. in Sachen Weiterführung der Umbauten im ehemaligen H-Lazarett an ihn gerichtet habe, die Orts-, Monats- und Tagesangabe in tschechischer Sprache erfolgt sei. Ich gebe hiervon Kenntnis.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

h
Oberregierungsrat.

2)

I. 11 - 308

2) G.R. mit 2 Anlagen

6 257/10

- a) dem Herrn Unterstaatssekretär und
- b) Herrn Ministerialrat Hansel

10/27/10

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage 2
zur Kenntnis übersandt.

3) Alsdann z.d.A.

Handwritten initials

78035

L.
DER MINISTER
FÜR SOZIALE- UND GESUNDHEITSVERWALTUNG.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren. 13

Eing.: 20. OKT. 1941

Tgb. Nr.:

V Praze dne 18. října 1941. ?

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

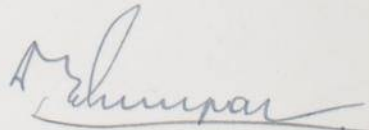
In Beantwortung Ihres Schreibens vom 14. Oktober 1941, Nr. St. S. 415/41 gestatte ich mir Ihnen mitzuteilen, dass das Ministerium für soziale und Gesundheitsverwaltung bereits mit dem Erlasse vom 13. Oktober l. J., Nr. M - 2371-13-13/10 die Landesbehörde in Prag als Verwalter des Krankenhausfondes ermächtigt hat, Adaptierungskosten im Allgemeinen Krankenhause im Betrage von 5 Millionen Kronen aus den Mitteln des Krankenhausfondes zu bestreiten. Mit dem Erlasse vom 16. Oktober 1941, Nr. M-2371-13-14/10-41, der heute abgefertigt wurde, wird ein weiterer Betrag von 2 Millionen Kronen aus den Mitteln des Fondes für diesen Zweck sichergestellt.

Der Gesamtbetrag von 7 Millionen Kronen ist nach den vorläufigen technischen Vorarbeiten ausreichend, um den Aufwand für die Realisierung der Anforderungen der deutschen chirurgischen Klinik und des zentralen roentgenologischen Institutes zu decken, die in den vom SS Lazarett freigegebenen Objekten untergebracht werden sollen.

Abschriften der oben erwähnten Erlässe wurden Ihrer Behörde vorgelegt.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

An Herrn
Staatssekretär K.H. Frank,
Prag.



St. S. 415/41

16

14. Oktober 1941.

Sta.
St.S. 415/41.

14. 10. 1941

An Herrn
Minister K l u m p a r,

P r a g .

Sehr geehrter Herr Minister!

In Sachen Weiterführung der Umbauten im ehemaligen W-Lazarett bitte ich dafür zu sorgen, dass nicht nur die Bauarbeiten gefördert, sondern auch die hierzu benötigten Geldmittel bereitgestellt werden. Eine Freigabe des Lazarettes für die Zwecke tschechischer Krankenhausabteilungen entfällt. Bis zum 20.d.Mts. sehe ich einer Mitteilung über den Stand der Angelegenheit entgegen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

- 2) G.R. mit 1 Anlage
 - a) Herrn v. Burgsdorff und
 - b) Herrn Hansel
- zur Kenntnis übersandt.

- 3) Alsdann Wv. am 20.10.1941 bei mir.

Handwritten signature and date: 18.10.

St. S. IV L-18/41

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren
m. d. F. d. G. b.

Nr. 111/41. - Adjutant -

Es wird gebeten, dieses Verfallszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Sonten der Oberst le

Postfachkasten Nr. 99.500 und Einzahlung
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag, den 7. Oktober 1941. 15

An die
Gruppe I - 10/11
z.Hd. von
Herrn Ministerialrat Dr. H a n s e l
über den
Herrn Staatssekretär ~~H~~-Gruf. F r a n k
P r a g

113/41

~~H~~-Obergruppenführer H e y d r i c h hat
angeordnet, dass wegen der anliegenden Angelegenheit
energisch Vorstellungen beim Gesundheitsministerium
erhoben werden.



bertl.

~~H~~-Hauptsturmführer u. Adjutant.

1 Anlg.

Bs. 1049/41.

16

*ausgeh. Schmidt in
Prag*

3.10.1941

Reichsprotector in Böhmen u. Mähren. Eingangsstelle.	
Eingegr.	6. OKT. 1941
Finl.	Bearb. 19

R. Schmidt

An den Herrn

Reichsprotector in Böhmen und Mähren

z.H. von Herrn Ministerialrat Dr. Hansl,

in Prag.

Sehr verehrter Herr Ministerialrat !

Unter Bezugnahme auf unsere telephonische Besprechung nehme ich zu dem Schreiben von Prof. Dr. Beutel an Herrn Unterstaatssekretär von Burgsdorff, wie folgt, Stellung :

Das Schreiben war veranlasst durch eine Mitteilung des Leiters der technischen Kanzlei im allgemeinen Krankenhaus, Ing. Humhal, der Bedenken wegen der Weiterführung der Umbauten im ehemaligen SS-Lazarett für die Zwecke des zukünftigen Röntgen-Zentral-Institutes äusserte, da von Seiten des tschechischen Sozial- und Gesundheitsministeriums noch keine Bewilligung für den Bau gegeben worden sei, das Ministerium sogar eine anderweitige Verwendung für das ehemalige SS-Lazarett beabsichtige und dieserhalb auch mit einem Antrag an den Reichsprotector herangetreten sei, dessen Erledigung noch ausstehe.

Ich kann dazu aus eigener Erfahrung berichten, dass mir am 18.8. durch Herrn Dr. Nagy aus der Behörde des Herrn Landesvizepräsidenten Schubert mitgeteilt worden war, dass Schwierigkeiten mit dem Baubeginn für die Adaptierungen im ehemaligen SS-Lazarett für die Zwecke der Klinik Hohlbaum und des Röntgen-Zentral-



16a

Institutes von Prof. Beutel bestünde, da das Sozial- und Gesundheitsministerium im Juli einen Antrag an den Herrn Reichsprotector gerichtet hätte, um das ganze SS-Lazarett für die Zwecke tschechischer Krankenhausabteilungen zurückzubekommen. Vor Erledigung dieses Antrages könnte das tschechische Gesundheitsministerium keine Baubewilligung geben. Dieser Antrag ist meines Erachtens nur nach der bekannten tschechischen Taktik des Verzögerns zu dem Zweck ergangen, den deutschen Kliniken im allgemeinen Krankenhaus Schwierigkeiten zu machen, trotzdem dem tschechischen Gesundheitsministerium die bereits vorliegende andere Entscheidung des Herrn Reichsprotectors sowie die Stellungnahme von Herrn Landesvizepräsidenten Schubert genau bekannt war. Es wurde mir auch durch Dr. Nagy mitgeteilt, dass im tschechischen Gesundheitsministerium als Standpunkt des Ministers selbst angenommen werde, deutsche Anträge nach Möglichkeit zu verzögern. Ich habe daraufhin am 19.8. Herrn Ministerialdirigent Fuchs von der Sachlage Kenntnis gegeben und dieser hat sofort den Vertreter von Herrn Landesvizepräsidenten Schubert, Herrn Blaschek, angewiesen, die Weisung zum sofortigen Baubeginn zu erteilen. Es wurde dann auch am 20.8. mit den Adaptierungsarbeiten im SS-Lazarett begonnen. Ich habe dementsprechend auch an den Herrn Reichsprotector berichtet.

Die Hemmungen, die jetzt wieder aufgetreten sind, hängen wohl vor allem damit zusammen, dass infolge der Verzögerungstaktik des tschechischen Gesundheitsministeriums und der fehlenden Baubewilligung kein Geld für die Baudurchführung ~~bisher~~ zur Verfügung steht, so dass die bisher durchgeführten Arbeiten nur auf Kredit der Baufirmen gemacht werden und dementsprechend auch Schwierigkeiten wegen der Lohnauszahlungen aufgetreten sind. Ebenso kann die Frage der Inneneinrichtung nicht mit der nötigen Beschleunigung durch-

78087



19

geführt werden.

Ich halte das Verhalten des tschechischen Gesundheitsministeriums für unverantwortlich, wobei meines Erachtens der Hauptschuldige der Minister selbst ist, der sich offenbar bei der tschechischen Fronde beliebt machen wollte. Trotzdem ich annehme, dass ihm inzwischen die Lust dazu vergangen ist, wäre ich für eine entsprechende Einwirkung mit dem Ziel einer raschen Erteilung der Genehmigung und des entsprechenden ministeriellen Drucks auf die untergeordneten Organe zwecks rascher Baudurchführung insbesondere auch zwecks rascher Anschaffung der Inneneinrichtung sowohl für die Klinik Hohlbaum wie für das Röntgen-Zentral-Institut Prof. Beutel sehr dankbar.

Wenn Ihnen, wie Sie mir gestern mitteilten, Ministerialdirektor Fügner gemeldet hat, dass ja mit dem Bau begonnen worden sei, so ist das richtig; es muss nur festgehalten werden, dass dies ohne, bzw. gegen den Willen seines Ministeriums erfolgt ist.



Heil Hitler !

22085

Dekan der Medizinischen Fakultät